

Hochschulnähe nützt den Automatisierern

VDI nachrichten, Lemgo, 21. 11. 08, Si –

An der Hochschule Ostwestfalen-Lippe bündelt das neue Innovationszentrum „Institut Industrial IT“ (inIT) das Know-how von Automatisierungsexperten aus Forschung und Industrie unter einem Dach.

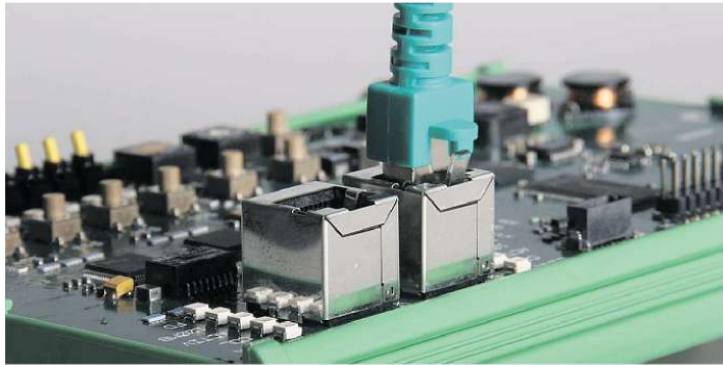
Mit dem Ziel, akademische Forschung und Industrie effizient zusammenzuführen, errichtet eine Gruppe von Unternehmen gemeinsam mit der Hochschule Ostwestfalen-Lippe (OWL) das Innovationszentrum „Institut Industrial IT“ (inIT). Mit dem auf dem Hochschulgelände in Lemgo angesiedelten Institut wollen die Partner künftig gemeinsam ihr Know-how beim Einsatz von Informationstechnologien in der Automatisierungstechnik weiter ausbauen.

Neben dem inIT werden noch die Unternehmen Phoenix Contact, Weidmüller Interface, KW-Software, Owita und ISI Automation in das Gebäude einziehen und mit neuen Kooperati-

wandte Forschung und Entwicklung im Bereich der Industriellen Automatisierung zu betreiben.

Ein produktives Miteinander sei für die Beteiligten aber nichts Neues, wie der Owita-Geschäftsführer Volker Lohweg feststellte. Schon seit Jahren würde man entweder bilateral oder im Rahmen von öffentlichen und privatrechtlichen FuE-Projekten zusammenarbeiten und sich daher sehr genau kennen. Der Wissenstransfer sei deshalb auf einer langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit gestützt.

Im Bereich der angewandten Forschung werde so Know-how in die Unternehmen getragen, erklärte Lohweg. Insbesondere gelte dies für Owita, die einerseits ein eigenständiges Unternehmen sei, andererseits als rechtlich vollkommen eigenständiges An-Institut der Hochschule Produktentwicklung und Vermarktung zum Ziel habe. „Das inIT-Institut ist insbesondere im Bereich der Mess- und Gerätetechnik sehr gut aufgestellt, so dass die Nutzung der dort erzielten Forschungsergebnisse Produktinnovationen generieren kann“, berichtete Lohweg. Dieser Sachverhalt wurde auch bei der



Ein Forschungsbereich des Innovationszentrums inIT in Lemgo sind Untersuchungen der Echtzeiteigenschaften von Industrial Ethernet-Switches (im Bild) für den informationstechnischen Fortschritt in der industriellen Automatisierungstechnik. Foto: inIT

onsmodellen die Zusammenarbeit intensivieren. Das Vorhaben wurde jetzt als Leitprojekt im Rahmen der OWL-Initiative „Leadership durch Intelligente Systeme“ nominiert. „Die Nominierung zeigt uns, dass wir mit unserem Projekt vorhandene Initiativen sinnvoll ergänzen“, sagte Institutsleiter Prof. Jürgen Jasperneite. Alle Partner vereine die tiefe Überzeugung, dass die schnelle Adaption von Informationstechnologien für die Automatisierungstechnik künftig ein entscheidender Erfolgsfaktor im Bereich der Industrieelektronik sein wird.

Attraktiv sei für die Firmen vor allen Dingen die Hochschulnähe. Tür-an-Tür mit dem inIT könnten sie so eng mit den Hochschulwissenschaftlern an wichtigen Fragestellungen im Feld Industrial IT arbeiten, erklärte der Institutsleiter. Auch Studierende und Doktoranden würden im Rahmen von Praktika und Projektarbeiten in dieses Konzept mit einbezogen. Die klassischen Grenzen von Forschung und Industrie sollen so überwunden werden.

„Wir verbreitern so die technologische Basis für innovative Produkte“, erklärte Joachim Belz. Das Vorstandsmitglied der Weidmüller-Gruppe betrachtet das Engagement seines Hauses als ideale Methode, hochschulnahe ange-

diesjährigen Messe OWL Forum Maschinenbau 2008 deutlich, auf der ein so entstandenes „einmaliges Produkt“ aus dem Bereich Funkmesstechnik“ präsentiert wurde, dessen Entwicklung ohne die Zusammenarbeit nicht möglich gewesen wäre.

Dass durch die Zusammenarbeit Innovationen realisiert werden, die in der hauseigenen Entwicklungsabteilung kaum umsetzbar wären, bestätigte auch Volker Bibelhausen. Der Leiter des Geschäftsbereichs Automation von Phoenix Contact nennt als ein Beispiel „Profinet“ – laut Bibelhausen „der wichtigste Echtzeitstandard im Bereich der industriellen Ethernet-Kommunikation“.

„Ziel war es, Profinet auch als schnellstes System zu etablieren“, so Bibelhausen. Dafür habe man eine Vielzahl von theoretischen Überlegungen, aber auch praktische Versuche anstellen müssen, ohne zu wissen, wo man leistungsmäßig wirklich landen würde. Hier habe sich das inIT mit seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studenten an die Forschungsarbeit gemacht und theoretische Ansätze, aber auch praktische Messergebnisse abgeliefert, die jetzt in laufende Entwicklungsvorhaben bei Phoenix Contact einfließen. L. WALLERANG